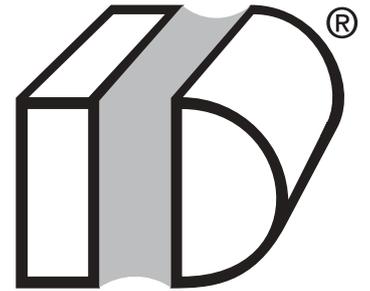


Thema: Fugenbänder an der Fassade
Plattenbausiedlungen
Leipzig, Chemnitz, Borna



INDUSTRIEVERBAND
 DICHTSTOFFE E.V. (IVD)



Mit der kostengünstigen Sanierungslösung „Fuge-Farbe-Fläche“ werden durch die bedarfsgerechte Kombination einzelner Elemente sehr gute energetische und ökonomische Ergebnisse erzielt. Bis heute wurden Tausende Meter Fugen mit Polysulfidfugenband abgedichtet. Hier das Beispiel eines Wohnhauses in Chemnitz.

Farbige Fugensanierung

Noch immer wohnt fast jeder vierte Haushalt im Osten Deutschlands in einer Plattenbausiedlung. Damit stellt sich nach wie vor die Frage, was mit dem immensen Bestand an unsanierten Plattenbauten passieren soll.

Tatsache ist, daß die Sanierung von Plattenbauten mindestens 50 Prozent weniger kostet als Abriß und Neubau.

Plattenbau-Architektur muß also Zukunft haben, denn nur so kann der Erhalt an preisgünstigem Wohnraum in großem Umfang derzeit gesichert werden. Ein Teil der Arbeiten an den Platten-

bauten ist die Fugensanierung mit farbigen Fugenbändern. Zahlreiche Wohneinheiten unterschiedlichster Größe wurden in den letzten Jahren durch die kostengünstige Sanierungsmethode „Fuge-Farbe-Fläche“ erfolgreich instand gesetzt. Einige Beispiele davon werden im folgenden vorgestellt.

Sanierung erhöht den Wohnwert



Im Wohngebiet um die Straße des 18. Oktober in Leipzig wurden 1998 insgesamt 1.365 Wohnungen in drei sechzehngeschossigen Hochhäusern des Typs „P 16“ mit der Systemlösung „Fuge-Farbe-Fläche“ instand gesetzt und modernisiert.

Vor dem Hintergrund knapper Haushaltskassen gilt es, auf der einen Seite kostengünstig zu sanieren und gleichzeitig den Wohnwert zu erhöhen. Insbesondere Mieter in Plattenbauten, die mit einer überbeurteilten Modernisierungsvariante

saniert wurden, klagten über zu hohe Mieten. Für die Instandsetzung des gesamten Plattenbaubestandes veranschlagten die einzelnen Landesregierungen der fünf neuen Bundesländer fünf bzw. sechs Jahre (Meklenburg-Vorpommern bzw.

Ostteil Berlins) bis mehrere Jahrzehnte (Brandenburg).

Sanierungsfähige Betonschäden

Voraussetzung für eine sinnvolle Sanierung ist die genaue Analyse des vorhandenen Gebäudebestandes. Durch Bau-thermographien und Untersuchungen des Betonzustandes läßt sich sichtbar machen, daß Plattenbauten mit dreischichtigen Außenwänden mittlerer und jüngerer Baujahre in der Regel bereits über eine akzeptable Wärmedämmung verfügen und sich die Betonschäden auf ein sanierungsfähiges Maß beschränken. In diesen Fällen ist eine sach- und fachgerechte Beton- und Fugensanierung in Verbindung mit einem schützenden, rißüberbrückenden, hoch kälteelastischen Fassadenbeschichtungssystem ausreichend.

Zahlreiche Wohneinheiten unterschiedlichster Größe wurden in den letzten Jahren in ganz Deutschland durch die kostengünstige Sanierungsmethode „Fuge-Farbe-Fläche“ erfolgreich instand gesetzt. Dieses Verfahren beinhaltet die Elemente Betoninstandsetzung, Fugensanierung mit farbigen Fugenbändern auf Polysulfidbasis, Hydrophobierung oder CO²- und SO²-bremsendem Farbanstrich auf den Außenwandelementen sowie die farbige Fußboden-/Balkonbeschichtung auf Polyurethanbasis nach ggf. vorher erforderlicher Betoninstandsetzung.

Fuge – Farbe – Fläche

Die einzelnen Bausteine dieser Methode können je nach Bedarf maßgerecht zu einem „Paket“ zusammengestellt werden. Um eine optimale Energiebilanz an der Außenhülle zu erreichen, müssen die Fenster ausgetauscht und eine Drempe- sowie Kellerdeckendämmung durchgeführt werden.

Einheitsgraue Fassaden verschwinden

Die Instandsetzungsvariante „Fuge-Farbe-Fläche“ kann bei guten Drei-Schichten-Außenwänden den strengen Richtlinien der geltenden Wärmeschutzverordnung gerecht werden und ermöglicht auch den Wunsch nach Individualisierung und Verschönerung der vormals meist einheitsgrauen Fassaden. Deshalb verbindet diese Methode mit den beschriebenen flankierenden Maßnahmen eine positive Energiebilanz und ein hervorragendes Preis-Leistungs-Verhältnis mit ästhetisch-funktionalen und gesellschaftspolitischen Aspekten besonders wirkungsvoll miteinander.

Exemplarisch wird hier die Sanierung von Plattenbauten in Leipzig, Chemnitz und Borna dargestellt:

So wurden im Wohngebiet um die Straße des 18. Oktober in Leipzig 1998 insgesamt 1.364 Wohnungen in drei sechszehngeschossigen Hochhäusern des Typs „P 16“ instand gesetzt und modernisiert. Der Bauherr verwendete mehr als 10.000 m Polysulfid-Fugenband in einer

Die vorher ungleich breiten Fugen wurden mit einheitlich breitem Fugenband abgedichtet, gedämmt und gliedern nun die Hochhausgiebel in gleichmäßige Raster. Dabei kamen beispielsweise hellgelbe Bänder auf einem ebensolchen Anstrich zum Einsatz.

Breite von 120 mm. Geschulte und zertifizierte Fachfirmen setzten das Farbkonzept eines Spezialisten für Fachplanungen von Fassadentechnik um.

Die vorher ungleich breiten Fugen wurden mit einem in der Breite einheitlichen Fugenband abgedichtet und gedämmt. Sie gliedern nun Hochhausgiebel in gleichmäßige Raster. Dabei kamen beispielsweise taubenblaue Bänder auf graublauem Anstrich kontrastierend und pastellgelbe Bänder (NCS-Skala) auf einem ebensolchen Anstrich integriert zum Einsatz. So entstand eine ästhetisch sehr ansprechende Lösung.

Perlweiße und pastellblaue Fassade

Im Wohngebiet „Zufahrt Alte Messe“ in Leipzig wurden bisher sechs Hochhäuser des Typs „P 16“ mit der Instandsetzungslösung „Fuge-Farbe-Fläche“ saniert. Der Bauherr ließ diese Arbeiten zwischen 1994 und 1998 ausführen.



In Chemnitz sanierte ein privater Investor einen Elf-Geschosser mit drei Eingängen. Diese Baumaßnahme ist eine Kombination der beiden Sanierungslösungen „Fuge-Farbe-Fläche“ sowie dem Wärmedämmverbundsystem (WDVS) am Giebel. Circa 1.600 m Fugenband in Hellelfenbein und Weiß wurden von der ausführenden Firma auf der in Perlweiß und Pastellblau gehaltenen Fassade der Vorder- und Rückseite des Wohnhauses verklebt. Die erneuerten Balkonbrüstungen fügen sich mit ihren Pastelltönen harmonisch in die helle und freundliche Gesamtfarbe ein. Alle Arbeiten wurden bis Dezember 1998 abgeschlossen.

Fugenbänder setzen gliedernde Akzente

Bei einer Schule in Borna setzen farbige Fugenbänder auf der mit dynamisch pastellfarbig abgestuften Flächen gestalteten Fassade gliedernde Akzente. Die gleichen Farbkombinationen finden sich bei einer interessanten Giebelgestaltung wieder. Hier wurden ineinander verschlungene und sich bewegende Bänder als optische Attraktion gewählt. Diese Farbgestaltung „ihrer Schule“ wählten die Schüler selbst aus mehreren Vorschlägen aus.

Farbgestaltung ohne Grenzen

An diesen Beispielen wird besonders deutlich, daß bei der Farbgestaltung kaum Grenzen gesetzt sind. Kindgerecht verspielte Gestaltungen sind ebenso möglich wie klare geometrische Lösungen. Sonderfarben der Polysulfid-Fugenbänder und elastische Anstriche bieten einen großen Spielraum für unterschiedliche Farbkonzepte.

Fazit: Mit „Fuge-Farbe-Fläche“ gibt es eine kostengünstige Sanierungslösung, bei der einzelne Komponenten modulartig und bedarfsgerecht miteinander kombiniert werden. Eine solche ökonomische wie ökologische Instandsetzungsvariante wird den bauphysikalischen Anforderungen gerecht und vermeidet hohe Umlagekosten für die Mieter. Von Fachfirmen mit hochwertigen Produkten ausgeführt, ist dies eine ideale Problemlösung, die sowohl funktionalen und ästhetischen als auch ökonomischen Ansprüchen optimal gerecht wird.



Farbige Fugenbänder bilden einen ästhetisch ansprechenden Kontrast zu den hellbeigen Fassaden.

Das IVD-Merkblatt Nr. 4: „Abdichten von Außenwandfugen im Hochbau mit Elastomer-Fugenbändern unter Verwendung von Klebstoffen“ sowie weitere Merkblätter sind erhältlich beim

INDUSTRIEVERBAND
DICHTSTOFFE E.V. (IVD)
40093 Düsseldorf
Telefon: 02 11- 90 487-0
Telefax: 02 11- 90 486-35
E-Mail: Industrieverband-Dichtstoffe@t-online.de
Internet: www.ivd-ev.de

Bildnachweis: IVD / HS

© HS Public Relations Verlag und Werbung GmbH
Emmastraße 24 · 40227 Düsseldorf
Tel.: 02 11-90 486-0 · Fax: 02 11-90 486-11
E-Mail: hs-pr@t-online.de

Alle Rechte vorbehalten – auch die des auszugsweisen Abdrucks, der photomechanischen Wiedergabe und der Übersetzung. Rechtliche Ansprüche können aus dieser Broschüre nicht abgeleitet werden.